

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 82. Ratssitzung vom 16. Dezember 2015

1528. 2015/256

Weisung vom 19.08.2015:

Finanzverwaltung, Darlehen an Stiftung Werk- und Wohnhaus zur Weid, Übertrag vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen, Objektkredit, Zusatzkredit

Ausstand: Marco Denoth (SP), Ursula Uttinger (FDP)

Antrag des Stadtrats

1. Für die Übertragung des im Jahr 2012 an die Stiftung «Werk- und Wohnhaus zur Weid» gewährten Darlehens vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen wird ein Objektkredit von Fr. 5 000 000.– bewilligt.

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Im Budget 2015 wird auf Konto (2000) 523106 (Darlehen an Stiftung Werk- und Wohnhaus zur Weid) ein Betrag von Fr. 5 000 000.– eingestellt.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferent:

Dr. Urs Egger (FDP): *Das Werk- und Wohnhaus zur Weid ist 2012 aus der Stadtverwaltung ausgegliedert worden und hat dabei ein zinsliches Darlehen von 5 Millionen Franken bekommen. Dieses läuft noch bis zum Jahr 2038. Das Darlehen wurde damals ins Finanzvermögen eingereiht, mit der Praxisänderung von Juni 2014 sagt das Gemeindeamt, dass diese Art von Darlehen ins Verwaltungsvermögen eingestellt werden muss. Das Darlehen bleibt bestehen, muss aber transferiert werden. Die Mehrheit beantragt, dieser Übertragung zuzustimmen.*

Weitere Wortmeldung:

Roger Liebi (SVP): *Das Darlehen wurde in eine Stiftung ausserhalb der Stadt ausgelagert. Alle Darlehen, die für die Aufrechterhaltung des kommunalen Betriebs notwendig sind, müssen ins Verwaltungsvermögen zurückgeführt werden. Das ist eine Vorgabe des Kantons. Die Frage ist, ob es eine unbedingte Notwendigkeit ist, die Stiftung zu alimentieren und den Betrieb so zu finanzieren. Wir werden uns deshalb enthalten. Der Stadtrat sollte abstrahieren, was eine unbedingt notwendige Verwaltungsaufgabe ist und für die Stadt wesentlich, und was nicht. Deshalb wächst die Stadt im Aufwand immer mehr, was durchaus mit der Entwicklung der Finanzen zu tun hat. Die Projekte werden in der Regel nicht gestoppt, aber man kann sagen, dass man das Geld nicht mehr spricht.*

2 / 2

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Dr. Urs Egger (FDP), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Vizepräsident Walter Angst (AL), Felix Moser (Grüne), Shaibal Roy (GLP), Christian Traber (CVP), Raphaël Tschanz (FDP), Florian Utz (SP)
Enthaltung: Martin Bürlimann (SVP), Roger Liebi (SVP)
Abwesend: Andrea Nüssli (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der RPK mit 99 gegen 0 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die RPK beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Dr. Urs Egger (FDP), Referent; Präsidentin Rebekka Wyler (SP), Vizepräsident Walter Angst (AL), Felix Moser (Grüne), Shaibal Roy (GLP), Christian Traber (CVP), Raphaël Tschanz (FDP), Florian Utz (SP)
Enthaltung: Martin Bürlimann (SVP), Roger Liebi (SVP)
Abwesend: Andrea Nüssli (SP)

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. b Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der RPK mit 99 gegen 0 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für die Übertragung des im Jahr 2012 an die Stiftung «Werk- und Wohnhaus zur Weid» gewährten Darlehens vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen wird ein Objektkredit von Fr. 5 000 000.– bewilligt.

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Im Budget 2015 wird auf Konto (2000) 523106 (Darlehen an Stiftung Werk- und Wohnhaus zur Weid) ein Betrag von Fr. 5 000 000.– eingestellt.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 23. Dezember 2015 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 22. Januar 2016)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat